

Niederschrift

über die **öffentliche** Gemeinderatssitzung am 11. Mai 2016, Nr. 04/2016

Beginn: 19.00 Uhr Ende: 20.35 Uhr

Sitzungsort: Rathaus Simonswald, Bürgersaal

Anwesend:

- 1. Vorsitzender:** Bürgermeister Reinhold Scheer
- 2. Gemeinderäte:** Erwin Weis, Bernhard Ruf (ab 19:10 Uhr),
Rainer Bär, Ferdinand Brugger, Norbert Helmle,
Joachim Nopper, Karoline Schulz, Michael Schwär,
Franz-Paul Stratz, Carina Wehrle, Richard Weis
- 3. Verwaltungs-
bedienstete:** Rechnungsamtsleiter Tobias Scherzinger als Schriftführer

Die Sitzung wurde vom Vorsitzenden mit der Feststellung eröffnet, dass die Gemeinderäte durch Einladung vom 02. Mai 2016 ordnungsgemäß einberufen worden sind.

Es fehlt entschuldigt: niemand

Unentschuldigt fehlt: niemand

Der Gemeinderat ist beschlussfähig, weil 13 Mitglieder anwesend sind.

Pressevertreter: Karin Heiß von der Badischen Zeitung,
Klaus Wolters, Freier Journalist

Gäste: keine

Anwesende Bürger: 9

Auf der Tagesordnung stehen und wurden beraten bzw. beschlossen:

TOP 1 Bürgerfragemöglichkeit

Keine Wortmeldung.

TOP 2 Gesamtfortschreibung des Regionalplans Südlicher Oberrhein: 2. Beteiligung der Träger öffentlicher Belange gemäß § 12 Landesplanungsgesetz und § 10 Raumordnungsgesetz

Sitzungsvorlage

Der Vorsitzende gibt ergänzend zur Sitzungsvorlage noch einmal einen kurzen Abriss über die bisher erfolgten Schritte und die Beschlusslage im Gemeinderat Simonswald vom 18.12.2013 in Bezug auf die Fortschreibung des Regionalplanes. Dabei wird herausgestellt, dass der Stellungnahme der Gemeinde aus dem Beschluss vom 18.12.2013 in der Planung im Wesentlichen Rechnung getragen wurde. Die im ursprünglichen Plan bestehende Grünzäsur im Bereich Langenmoos wurde herausgenommen und die Grünzäsur zwischen Kregelbach und Baugebiet an der Niederbruck wurde so zurück genommen, dass die Gemeinde weiterhin die Möglichkeit zur Entwicklung eines Gewerbegebietes in rechteckiger Form talauswärts gesehen linksseitig entlang der L 173 hat. Zur Verdeutlichung wird der die Gemeinde Simonswald betreffende Ausschnitt aus dem aktuellen Regionalplanentwurf an die Wand projiziert.

Gemeinderat Joachim Nopper – ÖLS - wirft anschließend die Frage auf, wie sich der mit der Planung betraute Regionalverband eigentlich zusammen setzt und wie die Mitglieder gewählt werden. Laut dem Vorsitzenden werden diese durch den Kreistag bestellt. Nach Ansicht von Gemeinderat Nopper hat eben diese Vorgehensweise zur Folge, dass der Regionalverband CDU- und Freie Wähler-lastig sei. Bereits der erste Entwurf sei von den Mitgliedern der GRÜNEN im Regionalverband abgelehnt worden und trotzdem habe es einen Aufschrei der Kommunen angesichts der darin immer noch enthaltenen Restriktionen bezüglich des weiteren Flächenverbrauchs gegeben. Die Folge waren noch weitergehende Änderungen auf Kosten von Umwelt und Natur. Nopper zitiert aus einem Bericht der Badischen Zeitung, wonach es keine freien Flächen für Wohnen und Gewerbe mehr gebe. Nach seiner Auffassung gebe es überhaupt keine „freien“ Flächen. „Freie“ Flächen seien für die Versorgung der Bevölkerung unverzichtbare landwirtschaftliche Flächen. Er bemängelt weiter, dass sich bei diesen Fragen auch die Mitglieder der GRÜNEN in den entsprechenden Gremien bis hin zu den Gemeinderäten leider immer wegducken würden.

Andere Gemeinderäte entgegnet diesem Einwurf, dass die Gemeinde für die weitere Entwicklung unbedingt Gewerbeflächen benötige. Der Flächenbedarf hierfür sei auch eher gering. Weiter wird darauf hingewiesen, dass Arbeitsplätze vor Ort ein Auspendeln von Arbeitnehmern unnötig mache. Die dadurch entstehenden ökologischen Vorteile müssen auch mit in die Waagschale gelegt werden.

Der Vorsitzende weist noch einmal darauf hin, dass die Gemeinde seit der abschließenden Bebauung im Gewerbegebiet Baduf II über keinerlei Gewerbeflächen mehr verfügt und dass die Vorgaben im Regionalplan vorsorglichen Charakter für spätere Entwicklungen haben.

Ein weiterer Gemeinderat ist der Meinung, dass frühere Mehrheitsentscheidungen akzeptiert werden sollten, zumal Bauflächen in der Gemeinde wirklich fehlen. Ein Schutz der freien Flächen in der Gemeinde ist künftig automatisch schon dadurch gegeben, dass aufgrund der neuen Regelungen zur Ausweisung von Bauflächen für Simonswald eher weniger Flächen zur Verfügung stehen werden als es derzeit noch der Fall ist. Eine andere Wortmeldung geht abschließend

noch darauf ein, dass Gewerbeflächen im Elztal gemeinsam entwickelt werden sollten und diese dann anschließend auch nicht „sinnlos“ verbraucht werden dürfen.

Der Gemeinderat beschließt anschließend mit **12 Ja und 1 Nein-Stimme**, dem vorliegenden Planentwurf des Regionalplans Südlicher Oberrhein zuzustimmen.

Az.: 61

Zwischen TOP 2 und TOP 3 wird die Sitzung kurz für ein Bild mit dem Gemeinderat als Werbung für das Mitfahrportal „Mobil im Tal“ unterbrochen.

TOP 3 Auftragsvergabe Straßenbeleuchtung Simonswald - LED-Sanierung 2016 – mit Genehmigung einer überplanmäßigen Ausgabe im Verwaltungshaushalt

Sitzungsvorlage

Der Sachverhalt wird ausführlich an Hand der Sitzungsvorlage erläutert. Ergänzend wird noch darauf hingewiesen, dass der Bieter Nr. 4 doch noch ein Angebot abgegeben hat, allerdings erst nach dem Submissionstermin. Dieses Angebot kann somit nicht gewertet werden.

Aus dem Gemeinderat wird die Frage gestellt, ob die Entsorgung der alten Lampen im Angebot mit enthalten ist. Dies wird bejaht. Weiter kommt der Vorschlag, dass künftig versucht werden sollte, durch das Aktivieren nur einzelner Lampen für diese eine Ganznachtschaltung zu erreichen. Der Vorsitzende erwidert hierzu, dass nach Aussage der Polizei in Simonswald keine besonderen Gefahrenpunkte bekannt sind, die das als notwendig erscheinen lassen. Im Übrigen sollte an einer Stelle eingespartes Geld nicht immer gleich an anderer Stelle wieder ausgegeben werden. Zukunftsweisender sei eher die mittelfristige Einrichtung einer zentralen Steuerung der gesamten Straßenbeleuchtung im Rathaus.

Der Gemeinderat beschließt anschließend **einstimmig**, das wirtschaftlichste Angebot anzunehmen und der günstigsten Bieterin Netze BW GmbH den Auftrag zum Bruttopreis von 34.792,03 Euro zu erteilen. Darüber hinaus sollen zusammen mit diesem Auftrag die verbleibenden Quecksilberdampflampen ebenfalls gegen LED-Lampen ausgetauscht werden. Die dadurch entstehenden überplanmäßigen Ausgaben in Höhe von voraussichtlich 3.600 Euro werden über Mehreinnahmen auf Finanzposition 1.4640.168000 gedeckt.

Az.: 656.4

TOP 4 Beratung und Beschlussfassung zur Bürgermeisterwahl

Sitzungsvorlage

Der Vorsitzende erläutert noch einmal kurz die in der Sitzungsvorlage genannten Fristen und Termine und den Ausschreibungstext. Anschließend geht er noch einmal kurz auf seine Motivation ein, nicht noch einmal zu kandidieren.

Der Gemeinderat beschließt anschließend ohne weitere Aussprache **einstimmig** die vorgeschlagenen Fristen und Termine, die Stellenausschreibung sowie die Bildung des Gemeindewahl Ausschusses in der vorgeschlagenen Besetzung.

Az.: 062.35

TOP 5 Eventueller Ausbau der Grundschule Simonswald in eine Ganztageschule

Sitzungsvorlage

Zunächst entschuldigt der Vorsitzende Herr Rektor Aldo Milesi, welcher an der heutigen Sitzung aufgrund einer gleichzeitig stattfindenden Veranstaltung in der Schule leider nicht anwesend sein kann. Anschließend wird die Sitzungsvorlage kurz erläutert. Dabei wird auch erwähnt, dass Rektor Milesi zusammen mit dem Lehrerkollegium bereits an einem entsprechenden Konzept für eine künftige Ganztageschule in Wahlform arbeitet. Dieses wird dem Gemeinderat in einer der nächsten Sitzungen vorgestellt werden. Bürgermeister Scheer betont noch einmal, dass ein entsprechender Antrag auf Einrichtung einer Ganztagesgrundschule ab dem Schuljahr 2017/2018 zwingend bis zum Oktober 2016 gestellt werden muss und dass hierfür eine Mindestanzahl von 25 Schülern, welche das Angebot wahrnehmen, notwendig ist. Erfahrungsgemäß erhöhe sich die Teilnehmerzahl jedoch spätestens dann, wenn das Projekt erst einmal läuft. Erwähnt wird auch noch einmal, dass die im Rahmen der Ganztagesgrundschule angebotene Betreuung für die Eltern kostenlos ist.

Im Gemeinderat wird das Thema anschließend sehr kontrovers und ausführlich diskutiert. Zunächst stellt ein Gemeinderat den Antrag, den Tagesordnungspunkt zu vertagen, da noch alle wesentlichen Informationen sowohl seitens des Rektors als auch der Eltern zum jetzigen Zeitpunkt fehlen. Der Vorsitzende entgegnet diesem Antrag, dass der hier vorgeschlagene Grundsatzbeschluss Signalwirkung an die Eltern haben kann und keinesfalls als Vorgriff auf die Entscheidung der Eltern gesehen werden sollte. Diese Sichtweise unterstützen auch weitere Gemeinderäte und heben zusätzlich hervor, dass Simonswald jetzt möglichst schnell starten sollte, unter anderem auch um den Anschluss an die umliegende Gemeinden nicht zu verlieren, welche bereits jetzt ein entsprechendes Ganztagesangebot haben. Ein Gemeinderat weist darauf hin, dass Deutschland eines der wenigen Länder sei, in welchem kein durchgängiger Nachmittagsunterricht angeboten werde. Er sieht in der Ganztageschule Vorteile bei den Hausaufgaben sowie eine Entlastung von werktätigen Eltern. Außerdem könne nur so künftig eine ausreichende Bildung gewährleistet werden.

Aus den Reihen des Gemeinderats wird weiter darauf hingewiesen, dass Eltern entsprechend ausführlich darüber informiert werden sollten, was Ganztageschule bedeutet, auch um eventuell vorhandene Ängste zu zerstreuen. Laut dem Vorsitzenden erfolgen diese Infos nach Vorliegen des Konzeptes der Schule.

Neben den befürwortenden Wortmeldungen gibt es aber auch Bedenken aus dem Gremium dahingehend, dass die Eltern mit dem vorgeschlagenen Grundsatzbeschluss „überfahren“ werden, zumal – so einige Stimmen – das Konzept noch nicht vorliegt und somit auch überhaupt noch nicht absehbar ist, in welchem Ausmaß die Ganztagesgrundschule kommen wird. Insofern sollte zwar die grundsätzliche Bereitschaft der Gemeinde zur Einrichtung der Ganztageschule bekräftigt aber noch kein förmlicher Beschluss gefasst werden.

Am Ende der Diskussion wird der weitergehende Beschlussantrag aus der Sitzungsvorlage mit der Ergänzung „Über die Ausformung entscheiden die Eltern mit“ **einstimmig** mit 12 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung beschlossen.

Az.: 211 / Ganztagesgrundschule

TOP 6 Bekanntgaben, Anfragen

I. Informationen des Vorsitzenden

1. Bauanträge

Folgenden Bauanträgen wurde als Geschäft der laufenden Verwaltung das Einvernehmen der Gemeinde erteilt:

- Ausbau des vorhandenen, als Stellplatz und Lagerraum genutzten Gebäudeteils zum Wohnraum, Anbau eines Wintergartens und einer Gaube, Anlage neuer Stellplatz, Flst. Nr. 9/13, Gemarkung Haslachsimeonswald, Am Sommerberg 8a
- Errichtung von 3 Hinweisschildern, Flurst. Nr. 338 und 338/3, Gemarkung Untersimeonswald
- Anbau an bestehendes Wohnhaus und Umbau im Bestand, Flurst. Nr. 50/13, Gemarkung Untersimeonswald, Am Martinshof 23a

2. Breitband

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass Baubeginn für die Ausbaumaßnahmen im Bereich Breitband im Juli/August 2016 sein soll und der Abschluss der Bauarbeiten bis zum Jahresende vorgesehen ist. Anschließend beginnt dann die Vermarktung durch die Telekom AG.

3. FNP Wind

Beim FNP Wind gibt es bislang nichts Neues.

4. Werkrealschule Zweitälerland

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass die Werkrealschule Zweitälerland zum Ende des Schuljahres 2015/2016 aufgehoben wird.

5. Einladungen

Der Vorsitzende weist auf die nächsten Veranstaltungen hin.

II. Aus dem Gemeinderat

1. Breitband

Gemeinderat R. Weis fragt an, ob durch die geplante Neuverlegung eines 20 KV-Kabels durch die Netze BW GmbH in Obersimeonswald Synergieeffekte für die anstehende Breitbandverkabelung genutzt werden könnten. Der Vorsitzende verneint dies, da das Kabel vom alten Sportplatz aus über Waldwege verlegt werden wird.

2. FNP Wind

Gemeinderat Kolb weist darauf hin, dass die Gemeinderäte nach wie vor das Protokoll sowie die Präsentation zu der statt gefundenen Info-Veranstaltung zum FNP Wind nicht erhalten haben. Er bittet um eine entsprechend energische Nachfrage durch die Verwaltung bei der Stadt Waldkirch.

3. Erschließung Baugebiet Schloss

Gemeinderat Bär erkundigt sich, inwieweit der Bau- und Planungsausschuss in die Entwicklungen und Gespräche bezüglich der Erschließung des Baugebietes Schloss mit eingebunden ist. Er ist der Auffassung, dass der Bau- und Planungsausschuss künftig näher am Geschehen dran sein

sollte, um das Vorhaben notfalls zu forcieren. Vom Vorsitzenden erhält er die Auskunft, dass der Ausschuss dann beteiligt wird, wenn es etwas Konkretes zu beraten gibt.

TOP 7 Bürgerfragemöglichkeit

- Bernd Blust spricht die Schülerbeförderung beim 08:00 Uhr-Bus an. Während der 07:00 Uhr-Bus doppelt fahre, sei der 08:00 Uhr-Bus oftmals total überfüllt, so dass z.B. an der Haltestelle Am Martinshof schon Schüler nicht mehr mitgenommen wurden. Laut dem Vorsitzenden ist das Problem bekannt und wurde sowohl bei der SBG als auch bei der Gemeinde schon gemeldet. Nach Lösungsmöglichkeiten wird gesucht. Der Vorsitzende liest hierzu eine Mail des Landratsamtes Emmendingen vom 11.05.2016 vor.
- Ein weiteres Thema von Bernd Blust ist das Bänkle beim Hesshackenweg auf dem Gelände des Christisbauernhofes. Hier kam es in letzter Zeit zu massiven Müllablagerungen im Umfeld der Bank. Er verlangt hier ein Eingreifen der Gemeinde, ansonsten muss die Bank an diesem Standort eventuell entfernt werden, sollte sich keine Besserung einstellen.
- Als letztes Anliegen in der heutigen Sitzung spricht Bernd Blust noch einmal das Thema Wanderweg beim Anwesen Haldenseng an. Nach seinen Worten ist in diesem Bereich mittlerweile kaum noch ein Durchkommen. Der Weg sollte entweder wieder komplett geöffnet oder aber ganz gesperrt werden. Laut Bürgermeister Scheer sind in der Angelegenheit mittlerweile Anwälte beschäftigt und eine Komplettsperrung wird wohl nicht vorgenommen, solange die Sache noch am Laufen ist. Ansonsten kann er sich aufgrund des laufenden Verfahrens jetzt in öffentlicher Sitzung nicht weiter zur Sache äußern.
- Hubert Wehrle erkundigt sich nach dem Sachstand beim Kulturhaus. Seines Erachtens nach ist ein genehmigter Bauantrag noch in der Amtszeit von Bürgermeister Scheer ein Muss. Der Vorsitzende informiert, dass ein Spatenstich noch in 2016 eher unwahrscheinlich sei, er dagegen jedoch fest davon ausgehe, dass der noch ausstehende Zuschuss aus dem Ausgleichstock diesmal bewilligt werde, da die Zusagen für die Fachzuschüsse (ELR und Tourismus) bereits vorliegen.
- Frau Sandra Stratz, Elternbeiratsvorsitzende der Grundschule Simonswald, meldet sich zum Thema Ganztageschule zu Wort. Sie sagt, dass sie seitens der Elternschaft zur Kenntnis genommen habe, dass die Gemeinde hinter der Ganztageschule stehe. Ihrer Ansicht nach ist die Gemeinde bei der Ausgestaltung derselben allerdings nicht ganz außen vor. Sie weist darauf hin, dass bei Schaffung einer Ganztageschule das bisherige Betreuungsangebot eingeschränkt werden würde und seitens der Gemeinde eventuell ein ergänzendes Angebot zur Betreuung geschaffen bzw. aufrechterhalten werden müsste, was dann aber auch wieder mit Kosten für die Eltern verbunden wäre. Insoweit erfährt das Wort „kostenfrei“ bei der Ganztagesgrundschule eine Einschränkung. Weiter weist sie darauf hin, dass bei einer Anmeldung zur Ganztagesgrundschule dann auch am Nachmittag Schulpflicht bestehe. Die Einrichtung der neuen Schulform sei eine organisatorische Höchstleistung vor allem für den Schulleiter. Nicht zuletzt aus diesem Grund muss sich das Angebot auch langfristig lohnen. Frau Stratz vermutet, dass bei der Gemeinde Gutach auch noch andere Gründe eine Rolle bei der Schaffung der Ganztagesgrundschule eine Rolle gespielt haben. So seien dort durch den Wegfall der Werkrealschule wesentlich mehr Lehrkräfte vorhanden als für die Grundschule benötigt. In Simonswald werden dagegen bei Einführung der Ganztageschule mehr Lehrkräfte benötigt als bisher, auch um weiterhin einen gewissen Puffer zu haben, wenn eine Lehrkraft längerfristig ausfallen sollte. Abschließend lobt Frau Stratz ausdrücklich die Grundschule Simonswald für deren Lernatmosphäre und Umgang mit den Schülern und Eltern. Die Grundschüler würden hier in einer Art und Weise aufwachsen, wie sonst an kaum einer anderen Schule in Baden-Württemberg. Dies muss in jedem Fall auch in Zukunft so bleiben.

Bürgermeister Scheer sagt zu, dass gegebenenfalls auch weiterhin eine ergänzende kostenpflichtige Nachmittagsbetreuung angeboten werden soll.

Vorsitzender:

Schriftführer:

Gemeinderat Erwin Weis:

Gemeinderat Richard Weis :